

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Division, die am Abend des 17. September erst bis Semide gelangt war, Veränderungen in der Kampffront vorzunehmen. Die Übernahme der Stellung wurde nunmehr für die Nacht vom 18. zum 19. September vereinbart.

Die Lage bei der 4. Armee sah die Oberste Heeresleitung um die Mittagszeit des 17. September für so gefestigt an, daß sie an Stelle der bisher als Armeereserve bereitgestellten und inzwischen der 3. Armee überwiesenen 12. Infanterie-Division eine andere Division als Reserve bei Somme Py verlangte. Herzog Albrecht von Württemberg vermochte dieser Forderung nur in beschränktem Umfang Rechnung zu tragen, da seine Armee selbst angegriffen war; er begnügte sich mit der Bereitstellung einer gemischten Brigade.

Bei der 5. Armee blieb der erwartete Angriff des Gegners am 17. September wiederum aus. Vor der Front des XIII. Armeekorps wurden Schanzarbeiten festgestellt. Man gewann den Eindruck, daß der Feind nicht stark sei. Aus einer aufgefangenen Meldung wurde bekannt, daß das französische XV. Korps gegenüber dem deutschen XVI. Armeekorps und VI. Reservekorps eine Verteidigungsstellung bezogen hatte. Um die Lage zu klären, entschloß sich der Kommandierende General des XIII. Armeekorps, General der Infanterie v. Fabeck, im Einverständnis mit dem Armee-Oberkommando 5 zu einem Vorstoß am Ostrande der Argonnen entlang. Die 26. Infanterie-Division erreichte unter leichteren Kämpfen die Höhe bei Montblainville, wo sie haltmachte. Eine Seitendeckung drang in den Argonnen bis La Biergette vor. Auf der übrigen Front der 5. Armee ruhte am 17. September der Kampf, um die hierdurch ersparte Munition beim XIII. Armeekorps einsetzen zu können.

Die im Laufe des 16. und 17. September eingehenden Nachrichten über den Feind ergaben zum ersten Male das Bild, daß sich die Verschiebungen nach Westen innerhalb der französischen Front jetzt auch auf den Raum zwischen Reims und Verdun fortpflanzten. Vor der 3. Armee wurden durch Flieger der Marsch einer feindlichen Kolonne durch Baconnes nach Westen sowie Truppenversammlungen bei Thuizy beobachtet. Mehrere französische Verbände, die bisher vor der deutschen 4. und 5. Armee angenommen waren, tauchten in dem Kampfbereich der 2. Armee auf. Die Oberste Heeresleitung drängte unter diesen Umständen jetzt auch bei den Armeen der Heeresmitte schärfer als bisher auf offensive Betätigung, um die Franzosen zu fesseln und die Truppenverschiebungen in westlicher Richtung zu verhindern¹⁾. Es blieb den Oberkommandos aber nach

¹⁾ S. 58.